

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 50 Pf. Bestellschuld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 94.

Sonnabend den 25. November 1893.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 25. November 1893.

Bretinig. Der hiesige Männergesangsverein bezieht am 7. Dezember d. J. sein diesjähriges Stiftungsfest. — Die bis jetzt stets am 1. Weihnachtstage vom hiesigen Theaterverein „Thalia“ arrangierte Theater-Vorstellung fällt diesmal aus. Es wird dagegen am 6. Januar kommenden Jahres vom genannten Verein eine derartige Vorstellung in Szene gesetzt werden.

Frankenthal. Vorigen Dienstag nachts verbrannten zu Beginn der zwölften Stunde klagenden Tones unsere Glocken den Ortsbewohnern, daß in unserem Dorfe ein Schuppenfeuer ausgebrochen sei. Mit rasender Schnelligkeit fiel zunächst dem entsehten Elemente der zum Gutshof unseres Gemeindevorstandes Bräuner gehörige Schuppen zum Opfer; bald ergriffen die jüngernden Flammen auch die reich gefüllten Speicher der mit Strohbedachung versehenen Scheune und das Wohnhaus. Unter diesen Verhältnissen konnte die Aufgabe der rasch herbeigekommenen Feuerwehr von Frankenthal, Großharthau, Goldbach, Rammenau, Hauswalde und Bretinig nur darin bestehen, den Verderben drohenden Brand auf seinen Herg zu beschränken. Glücklicher Weise gelang es der menschlichen Hilfe der hinzugeeilten Ortsbewohner, das Vieh, sowie fast alles Mobiliar samt dem Gemeindepark zu retten, leider aber war es unmöglich, das Eigentum der dort beschäftigten Dienstmagd in Sicherheit zu bringen. Ueber die Entstehungssache verläutet noch nichts, doch wird allgemein Brandstiftung vermutet. Wie man hört, soll der Kalamitose versichert haben, trotzdem dürfte sein durch Feuers Raub entstandener Schaden nicht unerheblich sein.

Sächsischer Landtag. Bei der Dienstagssitzung der Zweiten Kammer waren am Regierungstisch gegenwärtig Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Thümmel und Eder v. d. Blamitz, sowie die Herren Geh. Räte v. Cherpenitz, Jäppel, Dr. Diller, Geh. Regierungsrat Fischer, Geh. Medizinalrat Dr. Lehmann. Nachdem zunächst die 5 ordentlichen Deputationen betr. der Wahl des Vorsitzenden bez. Schriftführer Anzeige erhalten hatten, bildete den ersten Gegenstand der eigentlichen Tagesordnung die allgemeine Vorberatung über das königl. Dekret Nr. 7, den Stand der Altersrentenanstalt betreffend. Das Dekret wurde ohne Debatte an die Rechtschäftsdeputation verwiesen. — Danach wurde das königl. Dekret Nr. 8, vier Uebereinkünfte mit den Regierungen der Fürstentümer Reuß ältere und jüngere Linie, sowie Schwarzburg-Sondershausen über die Mitbenutzung der sächsischen Korrekions-Anstalten zu Sachsenburg und Waltheim, der Landesblindenanstalt zu Dresden, sowie der Erziehungs-Anstalten zu Großhennersdorf, Rossen und Bräunsdorf betreffend, nachdem dazu die Abgeordneten Philipp und Dr. Kügl. morgen gesprochen hatten, der Gesetzgebungsdeputation, die nach Befinden mit der Finanzdeputation A ins Vernehmen zu treten beschloßen, überwiesen. Ohne Debatte wurde ferner beschlossen, das königl. Dekret Nr. 9, einen Gesetzentwurf wegen provisorischer Futter-Abgabe der Steuern und Abgaben im Jahre 1894 betreffend, durch Schlußberatung zu erledigen. Bei der allgemeinen Vorberatung über das lgl. Dekret Nr. 10, den Entwurf

eines Gesetzes, die Pensionierung der Bezirkshebammen betreffend, sprachen die Abgg. Dr. Schill, Philipp, Schubert - Chemnitz, Goldstein besonders ihre Bedenken gegen den Entwurf des wegen aus, weil danach die Lasten der Pensionierung der Hebammen in der Hauptsache auf die Gemeinden geladen würden. Vizepräsident Streit gab der Meinung Ausdruck, daß unter Bezirkshebammen alle angestellten Hebammen zu verstehen seien. Abg. v. Delschlagel teilte im Allgemeinen den Standpunkt der Regierung, ohne die vom Abg. Philipp geäußerten Bedenken vollkommen zu wollen. Geh. Regierungsrat Fischer trat den Entwurf und widersprach den von den Vorrednern geäußerten Bedenken, wonach nach Darlegung des Standpunktes der Sozialdemokraten zu dem Entwurf durch Abg. Stolle-Gesau die Debatte geschlossen und der Entwurf auf Antrag des Abg. Dr. Schill der Gesetzgebungs-Deputation überwiesen wurde.

Hauptgewinne 5. Klasse 124. königl. sächsischer Landeslotterie. 14. Ziehungstag, 21. November. 15,000 Mark auf Nr. 25831 (Mendner, Leipzig), 73702 (Meuge, Leipzig), 81812 (Glien u. Co., Zittau). 3000 Mark auf Nr. 1318 2744 5931 7412 7487 8021 13996 16107 18506 20133 25199 26882 28717 30539 31179 31852 33311 35885 37084 37227 37997 40715 40757 43924 46784 49376 53939 55327 55992 57551 60151 68369 70420 72611 73915 74198 75437 75511 77170 77687 77790 80977 81387 83297 85991 89722 95894 98751 99904.

Hauptgewinne 5. Klasse 124. königl. sächsischer Landeslotterie. 15. Ziehungstag, 23. November. 100,000 Mark auf Nr. 89007 (H. Ebersbach, Zimbach b. Chemnitz). 5000 Mark auf Nr. 90906. 3000 Mark auf Nr. 982 4589 5205 16013 18604 18989 19434 21659 21914 23845 25581 26323 27364 27378 30336 33905 40499 42502 48313 57175 57987 58802 60655 62138 62234 69100 75756 78714 79459 79839 84384 85980 91272 92299 97720 99355.

Der konservative Abgeordnete Dr. Rehnert hat mit Unterstützung der gesamten konservativen Fraktion der Zweiten Kammer eine Interpellation an die Staatsregierung wegen kräftiger Heranziehung des Börsenverkehrs für die Zwecke der neuen Reichssteuer gerichtet. Auch bezüglich der Tabaksteuer sollen verschiedene Mitglieder der konservativen Partei eine Interpellation an die Regierung gerichtet haben.

Auf der Weltausstellung in Chicago sind folgende Geschäftshäuser der sächsischen Oberlausitz prämiert worden: Kreuziger und Senke, mechanische Weberei in Leutersdorf, C. A. Preibisch in Reichenau, Oswald Goffmann, Maschinenfabrik in Neugersdorf, Buntweberei vorm. Wänsche in Ebersbach, C. G. Großmann, mechanische Weberei in Großröhrsdorf.

Professor Dr. Emil Strohal, der seit Ostern d. J. in Göttingen einen Lehrstuhl an Stelle des verstorbenen Geheimrats v. Thering inne hatte, wird den an ihn ergangenen Ruf an die Universität in Leipzig annehmen. Derselbe wird zunächst über sächsisches Recht lesen.

Ueber den Fall Säsmilch aus Dresden berichtet der Polizeidirektor des Kantons Graubünden, Herr Donag, welcher die An-

gelegenheit eingehend verfolgt hat, Nachstehendes: „Ein Selbstmord ist im vorliegenden Falle nach unserer Ueberzeugung vollständig ausgeschlossen, alle Umstände weisen mit zwingender Notwendigkeit darauf hin, daß hier ein schaudererregendes Verbrechen vorliegt, zu dessen Verübung nur Bestien fähig sind. Ebenso sind wir im Weiteren fest überzeugt, daß das Verbrechen in Italien zwischen Chiavenna und Cosico begangen worden ist und daß die Kleider und einzelne Körperteile des armen Opfers vom Verbrecher erst später weiter vertragen und ausgelegt worden sind, um den Verdacht abzulenken und die Nachforschungen auf falsche Spuren zu bringen“.

Am 19. August d. J. erschien der Handarbeiter Wollmann in Freiberg auf dem dortigen Standesamte und zeigte daselbst an, daß tags zuvor seine Ehefrau verstorben sei. Dabei hat er einen Versicherungsschein vorgelegt, welcher ihn für den Fall des Ablebens seiner Ehefrau berechtigte, zu den Begräbnislosen 60 Mark zu erheben. Auf den Einwand des Standesbeamten, daß ihm dieses Papier zur Ausstellung der Sterbeurkunde nicht genügen könne, hat Wollmann das Trauzugnis geholt. Daraufhin ist ihm die Sterbeurkunde ausgehändigt worden. Auf Grund dieses Schriftstückes ließ sich Wollmann von der Versicherungsgesellschaft die 60 Mark auszahlen, mit denen er sich nach Hamburg begab, um nach Amerika auszuwandern. Die ahnungslose Ehefrau, welcher es gar nicht eingefallen war, zu sterben, hat er mit den Kindern zurückgelassen. Nach mancherlei Irrfahrten an den deutschen Küstentädten kehrte er nach Hamburg zurück, da er keine Gelegenheit fand, nach Amerika zu entkommen und in Hamburg erfolgte seine Verhaftung. Am Sonnabend stand Wollmann, der sich übrigens auch des Diebstahls einer Taschenuhr schuldig gemacht hatte, vor dem Freiburger Schwurgericht. Er wurde zu 1 Jahr 3 Monaten und 1 Woche Zuchthaus verurteilt.

Im Freiburger Schlachthof wurde jetzt ein zweijähriges Schwein geschlachtet, welches das gewaltige Gewicht von 780 Pfd. hatte. Es dürfte dies wohl eines der schwersten Exemplare seiner Gattung gewesen sein.

Am Montag hat sich der Sergeant Richter der 2. Kompanie des Zwidauer Regiments mittels eines Dienstrevolvers auf dem Exerzierplatze erschossen. Als Grund kann eine zu erwartende längere Arreststrafe angenommen werden, welche sich Richter durch schlechte Führung und wiederholtes nächtliches Ausbleiben zugezogen hatte.

Ein Zwidauer Fleischermeister hatte fauliges, mit gutem Fleisch vermishtes Material zu Wurst verarbeitet und diese verkauft. Wegen dieser groben Fahrlässigkeit verurteilte das dortige Landgericht den Fleischer zu 500 Mark Geldbuße.

Der Räfer Peter Sieben aus Dornheim, welcher in der Nacht zum 17. April in Leipzig in einem öffentlichen Hause die 28 Jahre alte Prostituierte Fischer durch Hammerschläge und einen Revolvererschuss in den Oberkörper, der die Lunge verletzte, zu töten suchte, wurde vom dortigen Schwurgericht wegen versuchten Totschlags zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Fischer ist wieder vollständig hergestellt worden. Auch Siebens schwere Verletzungen am Kopf sind wieder vollständig geheilt.

Der Zustand des meuchlerisch überfallenen Beamten Mittasch in Sachsenburg hat sich gebessert. Obwohl von dem Revolverkugeln eine aus dem Körper noch nicht entfernt werden konnte, ist nach ärztlichem Ausspruch Hoffnung vorhanden, daß Mittasch in nicht allzulanger Zeit wieder hergestellt sein wird, da edle Teile nicht verletzt sind.

Vor einiger Zeit ließen sich zwei in einer größeren Fabrik in Kleinschöcher bei Leipzig angestellte Chemiker fortgesetzt Tierqualereien an Ratten zu Schulden kommen, wovon dem Neuen Leipziger Tierquälerei Verein Mitteilung gemacht wurde, dessen Vorstand die Sache beim Polizeiamte zur Anzeige brachte. Den beiden Tierquälern wurde eine 14tägige Haftstrafe zuerkannt.

Ein bellagenswerter Vorfall, der jedenfalls noch näherer Aufklärung bedarf, hat sich am Sonnabend nachmittag in einem Grundstücke der sogenannten „Sorge“ bei Werda, auf Königswalder Flur gelegen, ereignet. Eine dort wohnhafte Handarbeiters-Ehefrau kam nach etwa zweistündiger Abwesenheit von einer Besorgung nach Hause zurück und fand das Logis voll Rauch. In der Kammer aber lag der Mann quer vor der Thüre, sowie 2 Knaben von 3 und 6 Jahren, der eine gleichfalls auf der Diele und der andere auf dem Sopha, und zwar alle drei tot; in der Stube befanden sich vor dem Ofen ein Haufen verbrannter Lumpen, die noch glimmten. Darüber, ob die drei Personen den Erstickenstod gefunden haben, oder wie die Sache sonst zusammenhängt, konnte man bisher nichts Sicheres in Erfahrung bringen.

Der sozialdemokratische Konsumverein zu Lötzen, welcher 6 offene Geschäfte besitzt, darunter 3 in Lötzen, hat nach Aussage der sozialdemokratischen Führer einen Umsatz von 600,000 Mark im vergangenen Jahre gehabt.

Auffsehen erregt das Verschwinden des Maschinenfabrikanten U. aus Großenhain. Wie verlautet, hat der Verschwinden bereits seit einiger Zeit die wertvollsten Gegenstände in solchen Räten, wie er sie zum Veranode seiner Fabrikate zu benutzen pflegte, in Sicherheit gebracht, und dürfte er eine Reise auf Rimmerwiedersehen angetreten haben.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

16. Sonntag nach Trin. (Toten-Sonntag) vorm. 1/9 Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, abends 6 Uhr: liturgischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Charlotte Rosa, T. des Färbergehilfen Friedrich Adolf Horn. — Gertrud Helene, T. des Färbergehilfen Friedrich Wilhelm August Gaverland. — Totgeborene Tochter des Schmiedehilfen Friedrich Paul Rudolph.

Heirats-Register. Die Ehe schloßen: Ernst Wilhelm Menckel, Wirtschaftsgeldhilfe in Hauswalde bei Zittau, mit Lina Auguste Brädner.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Ewald Paul, S. des Tagelöhners Heinrich Ewald Jungnickel, 2 R. 4 T. alt. — Juliane Christiane Rosenkranz geb. Kentsch, Witwe des Holzarbeiters Johann Traugott Rosenkranz, 84 J. 7 M. 25 T. alt.